

«Ich han es huärä schöns Bett bschtellt»

ZU HAUSE BEI ... Die TV-Frau Sara Bachmann lebt in einer Musterwohnung, hört nur Transistorradio und liebt Mayonnaise

Baden in der edlen Wanne, fernsehen im Bett, kochen nur für Freunde, chillen und grillen auf dem riesigen Balkon – so lebt die Fernsehmoderatorin Sara Bachmann (29) in ihrer modernen Wohnung im Luzernischen.

VON TERTIA HAGER

Sara Bachmann machts nicht nur, sie bekommt auch: Die 29-jährige Fernsehmoderatorin der Sendung «Sara macht's», weiss ihren Charme und ihr Mundwerk einzusetzen, wenn sie etwas will. Zum Beispiel die Wohnung im Luzerner Hinterland mit dem gigantisch grossen Balkon (Terrasse müsste man eigentlich sagen), dem luxuriösen Badezimmer und der modernen Küche mit allem Drum und Dran.

«**ICH HABE SO LANGE GESTÜRMT**, bis ich die Wohnung bekam», erzählt Sara Bachmann. Sie lebt zur Miete in der Musterwohnung einer neueren Überbauung mit Eigentumswohnungen, die eigentlich weder zum Verkauf noch zur Miete ausgeschrieben war. Wo genau die quirlige Moderatorin residiert, will sie nicht öffentlich machen. Als TV-Frau, die von Berufs wegen kein Abenteuer scheut und auch keine Hemmungen hat, mal den Kaspar zu spielen, möchte sie daheim ihre Ruhe haben.

«Moderne Wohnungen gefallen mir einfach besser.» Weshalb das so sei, weiss sie auch nicht genau. Aber eines ist sicher: Ohne Küche mit Mikrowelle, grossem Kühlschrank, Glaskeramikerhler und Abwaschmaschine würde sie nie kochen. Sowieso tut sie das eigentlich nur dann, wenn sie Gäste hat.

Das sieht man der offenen Wohnküche an: Nichts deutet auf einen regen Gebrauch der Küche hin. Nur Abwaschbürste und -mittel sowie eine Saftpresse stehen herum. «Wenn ich entsprechendes Gemüse habe, dann mache ich schon Saft», sagt Sara.

Viel lieber und vor allem viel öfter trinkt sie Energy-Drinks. Wenn Sara einkaufen geht, dann gewöhnlich, weil keine Prix-Garantie-Drinks mehr im Haus sind. Die mag sie am liebsten. Drei Packungen pro Woche werden es wohl sein, schätzt sie. Aber was solls: «Die einen trinken Kaffee, ich Energy-Drinks.» Und sie fügt an: «Eigentlich müsste ich Coop mal angehen.» Vielleicht springen ja ein paar Gratis-Büchsen raus.

Mayo ist auch so eine Sara-Passion. «Ich bin Mayonnaise-süchtig», sagt die Moderatorin. Wirklich: Sie habe mal



BILDER: ANDRE ALBRECHT

Die unerschrockene TV-Moderatorin

«Etwas mit Medien» sollte es sein. Zuerst machte die 29-jährige Luzernerin **Sara Bachmann** aber eine KV-Lehre mit Berufsmatura auf der Bank. Seit ihrem 22. Altersjahr arbeitet sie beim Privatfernsehen Tele M1 (das wie der «Sonntag» zur AZ Medien Gruppe gehört). Zuerst als News-Moderatorin. Seit knapp zwei Jahren hat sie ihre **eigene Sendung, «Sara macht's»**, wo sie sich auf Anregung der Zuschauer als **Fallschirmspringerin, Metzgerin** oder **Türsteherin** versucht, sich ein Tattoo stechen lässt oder sich im **Tierheim um vernachlässigte Windhunde** kümmert. Die Sendung ist auch auf den Kanälen von TeleTell, Tele Bern und Züri Plus oder übers Internet www.sara-machts.tv zu sehen. (THA)

einen Dokfilm über einen Mayonnaise-Süchtigen gesehen und habe danach sagen müssen: auch ich. Für Sara Bachmann gibt es nicht nur keinen Tag ohne Energy-Drinks, sondern auch keinen Tag ohne Mayo. In den Ferien kann ein Mayonnaise-Engpass schon mal eine kleine Lebenskrise auslösen. Kurze Panik kommt auch auf, als der Fotograf ei-

nen Schokoladeosterhasen etwas unsanft umplatziert. Zu niedlich, um gegessen zu werden, findet Sara.

KURZ DARAUF BEZIRZT sie den Fotografen, stösst Freudenjauchzer über die gelungenen Bilder aus und fragt ganz lieb, ob er ihr dann einige dieser Superbilder mailen könne. Wer denkt, Sara habe in ihrer 3-Zimmer-Wohnung vielleicht auch ein rotes Sofa wie in ihrer Sendung, spekuliert falsch. Ein weisses Ledersofa steht dort. «Ein unmögliches Ding», meint sie. «Irgendwie noch schön, aber unbequem. Hab wohl einfach das Falsche gekauft.» Deshalb ist auch der Fernseher mit dem bordeauxroten Gehäuse im Wohnzimmer nicht mehr in Betrieb.

Zum gemütlichen DVD-Gucken (am liebsten Horrorfilme) verzieht Sara sich ins Bett. Wobei dieses eigentlich auch ein Fehlkauf war – «würkli äs Schissbett». Morgens schmerzt der Rücken.

Aber es hat damals ja auch nur 400 Franken gekostet, inklusive Matratze. Am Ostermontag hat die Fernsehfrau nun aber zugeschlagen, einige hundert Franken mehr investiert und sich im Möbelgeschäft innerhalb einer halben Stunde für ein neues Bett entschieden. Aus Rattan, «huärä schön». Sie habe einzelne schöne Möbel oder Gegenstände, aber so richtig kombinieren könne sie die nicht. «Ich bin kein Einrichtungstalent.» Egal, Hauptsache, sie fühlt sich wohl.

Zum Sich-wohl-Fühlen gehört für Sara auch, dass der Fernseher von morgens bis abends läuft: Zum Aufstehen Serien auf ORF 1 und als Gute-Nacht-Geschichte «TV Total» auf

Pro Sieben. Die Kiste muss immer laufen. «Das ein richtiger Tick von mir.»

Hört Sara doch mal Musik, dann kommt sie aus einem kleinen Transistorradio. Ein Tombolapreis. Der kleine Radio reicht ihr vollauf, eine Stereoanlage hat sie nicht. Das Gerät begleitet Sara in die Badi, auf den Balkon, wo sie sich im Sommer eine Lounge mit Hängematte und Kissen einrichtet, und ins Bad. Dort erholt sich der Wirbelwind von ihren «Sara macht's»-Abenteuern.

Es ist keine gewöhnliche Badewanne, sondern eine luxuriöse Eckwanne mit Sprudelmatte und silbrig glänzenden Zierleisten. So wie es sich für eine ordentliche Musterwohnung gehört.



Einer für alles: Saras Transistorradio.

Frühlingszeit: Es tut sich was im Garten

Extravagant, luxuriös, bequem und originell: Die neusten Möbel und Accessoires für Garten und Terrasse versprechen einen guten Start in die Freiluftsaison

BALD SPIELT sich das Leben wieder draussen ab: am See, im Wald, im heimischen Garten, auf dem Balkon oder der Dachterrasse.

Die einschlägigen Kataloge sind schon da, und auch in den Möbelgeschäften ist dekomässig Gartenparty angesagt. Einen schönen Überblick zu den aktuellsten Trends kann man sich an der Messe Giardina in Zürich verschaffen: Vom zeitgeistigen Loungepillow über die Blumenkisten-Klassiker von Eternit bis hin zu Möbeln von Colombo und Team by Wellis findet der Besucher alles, um das Freiluftleben schöner zu gestalten. (THA)

Giardina, Messezentrum Zürich Oerlikon. Mittwoch, 2., bis Sonntag, 6. April, 9–19 Uhr, Freitag bis 22, Sonntag nur bis 18 Uhr. www.giardina.ch

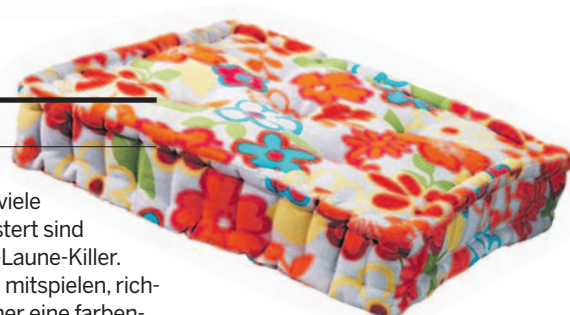


FÜR COWGIRLS

Damit das Bier beim wilden Ritt durch den Garten nicht überschwappt, haben die Designer des **Sessels Bronco** beim Sattelknauf einen Platz für eine Flasche oder ein Glas geschaffen. Bronco gibt es auch in Grün und Weiss. www.extremis.eu. Euro 140.–.

FÜR MIESEPETER

Um gemütlich zu entspannen, kann man nie zu viele **Kissen** haben. Bunt gemustert sind sie der perfekte Schlechte-Laune-Killer. Sollte das Wetter mal nicht mitspielen, richtet man sich im Wohnzimmer eine farbenfrohe **Kuschelecke** ein. Bei Migros. Fr. 20.–.



FÜR DRACHENTÖTER

Künstliches Licht gehört ins Wohnzimmer. Draussen sollen es Kerzen, lodernde Feuer und Fackeln sein. Und sollte sich des Nachts ein Dieb oder ein Drache durch den Garten schleichen, funktioniert die **Fackel aus Edelstahl** auch als Speer. Bei Interio. Fr. 19.90.

FÜR BUNTE VÖGEL

Eine Villa Kunterbunt für den Piepmatz, der das ganze Jahr über draussen im Garten lebt. Das französische Label **Fly** hat eine ganze Palette farbenfroher **Vogelhäuschen** aus Holz in der Frühling-Sommer-Kollektion. Filialen: www.fly.ch. Fr. 12.–.



NICHT FÜR DEN HUND

Die runde Form des Sessels aus der Linie **Canasta** der Designerin Patricia Urquiola (B&B Italia) lädt zum Verweilen ein – das wissen auch gewitzte Vierbeiner. Das Geflecht ist **wetterfest**, und die Kissen gibt es in verschiedenen Farben. Über www.aermo.ch. Ab Euro 1520.–.



BILDER: HO